



Abteilung/Aktenzeichen	Datum	Vorlagen-Nr.
/	21.11.2019	X/2019/443

Amt / Fachbereich	Datum
Bauabteilung	21.11.2019

Beratungsfolge	voraussichtlicher Sitzungstermin	TOP	Status
Bau-, Umwelt- und Planungsausschuss	03.12.2019		Ö
Verwaltungsausschuss	10.12.2019		N

Straßenunterhaltung Ulmenallee Nord

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, im nördlichen Teil der Ulmenallee (ab Einmündung „Im Wiesengrund“) wie im Sachverhalt beschrieben eine größere Unterhaltungsmaßnahme an der Fahrbahn durchzuführen und die hierfür erforderlichen Aufträge zu erteilen.

Die voraussichtlichen Kosten betragen 110.000 €. Sie werden im Haushalt 2020 bereitgestellt.

Unterschriften	
Abteilungsleiter/in:	Bürgermeister 

Sachverhalt
<p>Im nördlichen Bereich der Ulmenallee (vom Amselweg bis zur Gemeindegrenze am Bahnübergang) befindet sich die Asphaltfahrbahn (Breite wechselnd um die 3,50 m) in einem schlechten Zustand. Insbesondere in den Wintermonaten entstehen hier häufig Schlaglöcher, die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Je weiter man nach Norden kommt, umso großflächiger und häufiger zeigen sich diese Schäden. Aufgrund der Witterungsverhältnisse und der zu dieser Jahreszeit oftmals geschlossenen Asphaltmischwerke können die Missstände teilweise nicht zeitnah beseitigt werden.</p> <p>Seit Oktober 2019 liegt der Bauabteilung der Bericht über die geotechnischen und verwertungsbezogenen Untersuchungen am o. g. Bereich der Ulmenallee vor. Demnach besteht der obere Bereich des Fahrbahnaufbaues auf ganzer Länge aus einer Einstreudecke auf angespritztem Schotter und ist stark PAK-haltig. Darüber befindet sich noch eine dünne Asphaltdeckschicht, welche südlich der Feldstraße PAK-haltig und nördlich der Feldstraße PAK-frei ist. Unter dem angespritzten Schotter befindet sich eine Tragschicht aus Kalksteinschotter auf anstehendem Boden der mal mehr, mal weniger tragfähig und frostsicher ist.</p>

Als Fazit werden zwei mögliche Bauweisen zur Instandsetzung empfohlen. Zum Einen ein Überbauen der vorhandenen Straße mit Asphalt. Durch die Verstärkung des Oberbaues erhöht sich dessen Tragfähigkeit. Die Fahrbahn wird erhöht, was der seitlichen Entwässerung zugute kommt. Da die PAK-haltigen Schichten nicht angerührt werden (mit Ausnahme an den Übergängen auf den Altbestand), fallen diesbezüglich kaum Entsorgungskosten an. Allerdings werden die Entsorgungskosten bei künftigen Tiefbauarbeiten wieder zum Thema.

Deutlich teurer wäre die zweite mögliche Bauweise, bei der die PAK-haltigen Schichten ausgebaut und entsorgt werden. Zudem müsste der durch den Ausbau geschwächte Oberbau noch mit Schottertragschicht verstärkt werden. Die beiden vorgenannten Punkte würden geschätzte Mehrkosten in Höhe von etwa 60.000 € einschließlich 19 % MwSt. nach sich ziehen. Daher ist geplant, den Fahrbahnaufbau so zu belassen, wie er ist und ihn mit Asphalt zu überbauen.

Die vorgenannte Bauweise soll vom Einmündungsbereich der Straße „Im Wiesengrund“ an in Richtung Norden bis kurz vor den Bahnübergang durchgeführt werden. Länge etwa 340 m, Breite, soweit in der Örtlichkeit möglich, 0,75m Bankette / 3,50 m Asphaltfahrbahn / 0,75 m Bankette.

Hinweis zu den Eigentumsverhältnissen: Der Straßenverlauf entspricht nicht den tatsächlichen (laut Grundbuch) Eigentumsverhältnissen. Daher ist die Maßnahme mit dem Eigentümer zu besprechen.

Als verkehrsberuhigende Maßnahme ist eine etwa 25 m lange Aufasphaltierung nördlich des Süßbaches angedacht. Am südlichen Beginn der Baustrecke und in den einmündenden Straßen (An der Springmühle und Im Wiesengrund) ist anstelle eines langgezogenen Ausgleiches des Höhenunterschiedes auch eine kurze Anrampung denkbar. Eine erste Kostenschätzung für diese größere Unterhaltungsmaßnahme beläuft sich auf etwa 110.000 € einschließlich 19 % MwSt. (Kosten für eine evtl. durchzuführende Umverteilung der Grundstücke nicht berücksichtigt).

Südlich dieses Bereiches bis zum Amselweg soll wie bisher nur bei Auftreten von Schlaglöchern etc. geflickt werden. Dies ist vertretbar, da – wie oben beschrieben – die Schadenhäufigkeit und –größe hier weniger ausgeprägt ist als im Norden. Zudem bestehen in diesem Bereich noch diverse Ansätze für Überlegungen zur künftigen Gestaltung (Schüchtermannklinik, Parkplatz, Gehwege/ RW-Kanal, Bushaltestelle am Altenheim Schlüter, Busverkehr Einmündung „Im Erpener Feld“ usw.).

Anlage: